Hannover 78 macht sich selbst klein

14:19-Pleite gegen die RG Heidelberg

Von Stefan Dinse

Hannover. Als mit René Winkler der zweite Stürmer verletzt vom Platz musste, geriet Hannover 78 ins Wanken. „Wir haben uns das Spiel selbst kaputt gemacht in der ersten Halbzeit, haben keinen guten Tag gehabt“, sagte Spielertrainer Dustin Mizera. 78 verlor das Verfolgerduell der 1. Rugby-Bundesliga daheim gegen die RG Heidelberg mit 14:19.

78 fehlte in Sturmreihe eins der Südafrikaner Gunter Jager, dann erwischte es Tobias Haase an der Rippe. Für Winkler kam Tom Budde und machte seine Sache auf der ungewohnten Position (Hakler) gut. Die RGH war sofort mit ihrer starken Hintermannschaft gefährlich, setzte sich auf 19:0 ab. „Wir haben viele Bälle fallenlassen, die Standards waren okay“, so Nationalstürmer Mizera, „aber das sollte nicht unser Anspruch sein.“

Mahir Kaya und Lucas Borsutzky legten die Versuche für die Gastgeber, beide Erhöhungskicks saßen. Damit war zumindest der defensive Bonuspunkt für eine Niederlage mit maximal sieben Punkten Differenz sicher. 78 bleibt Tabellendritter, die Bundesliga pausiert jetzt für zwei Wochen. Für einen Lehrgang des Nationalteams in Gloucester sind Jan Piosik und Mizera nominiert worden. 78-Kapitän Maximilian Kopp sagte aus beruflichen Gründen ab.

In der zweiten Hälfte geht Germania leer aus

Germania List verlor beim Heidelberger RK mit 10:33 und rutschte auf Rang neun ab. „Wir haben gut losgelegt“, sagte Trainer Rafael Pyrasch, „in der zweiten Hälfte hatten wir dann die Uhr im Nacken und sind hektisch geworden.“

Greift sich den Ball: Der 78er Tobias Bauer erwischt das Spielgerät beim Gasseneinwurf gegen die RG Heidelberg. FOTO: FLORIAN PETROW

Henrik Meyer und Bennet Uphoff Bialojan legten die Versuche der Lister. Zur Halbzeit hieß es 10:14, nach dem Seitenwechsel probierten die Germanen alles. „Es wollte einfach nicht klappen, dass wir Punkte auf die Tafel kriegen“, so Pyrasch, „dabei waren wir die meiste Zeit in deren Hälfte.“ Ausgerechnet dem stärksten Germanen unterlief ein Fehler, Lando Rossol ließ den Ball im Malfeld fallen und verpasste so einen Versuch. Davon abgesehen entschied Rossol alle Zweikämpfe für sich, auch Helge Köhn gefiel.

„Die Jungs sind dann immer nervöser geworden und höheres Risiko gegangen“, sagte der Coach, „dann hat der HRK gekontert.“ In den Schlussminuten brachen die Heidelberger zweimal durch. „Das Resultat ist zu hoch, wir haben gut mitgespielt“, betonte Pyrasch. Auf der Rückfahrt feierte das Team den 30. Geburtstag von Spielmacher Daniel Koch.